



Den digitalen Wandel nutzen.  
Für Land und Leute.

# digi report

Digitalisierungsbericht Niederösterreich

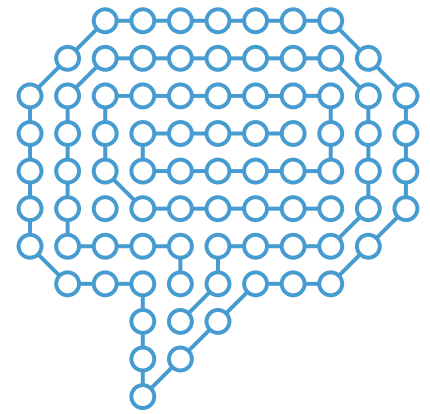
Aktuelle Projektbeispiele  
und Rückblick 2024



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich.....	4
2. Fokusthema der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung „Digitale Gemeinde“ .....	10
3. Fokusthema in der Landesverwaltung – Künstliche Intelligenz.....	11
4. Aktuelle Projektbeispiele in den acht Handlungsfeldern .....	14
5. Digi-Kennzahlen .....	37
6. Überblick 2025 .....	39

# Vorwort



## **Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie der Zukunft**

Die digitale Transformation verändert unsere Welt in rasantem Tempo. Technologien, die vor wenigen Jahren noch als Vision der Zukunft galten, sind heute Teil unseres Alltags – in der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Gesellschaft und nicht zuletzt in der öffentlichen Verwaltung. Diese Entwicklung eröffnet enorme Chancen, aber sie fordert auch vorausschauendes Handeln und eine klare Strategie. In der Landesverwaltung setzen wir gezielt auf digitale Lösungen, um neue Möglichkeiten zu schaffen und die vielfältigen Potenziale moderner Technologien zu nutzen. Unser Ziel ist es, die Verwaltung nicht nur effizient und bürgerfreundlich zu gestalten, sondern auch als starker Partner für Wirtschaft und Wissenschaft Impulse zu setzen.

Der vorliegende digi report gibt Einblicke in unsere Projekte und Initiativen, die im Jahr 2024 umgesetzt wurden. Der Digitalisierungsbericht zeigt, wie digitale Innovation in der Verwaltung bereits heute Mehrwert schafft – sei es durch neue Serviceangebote, verbesserte Prozesse oder moderne Technologien wie künstliche Intelligenz.

Gemeinsam gestalten wir die digitale Zukunft unseres Landes. Ich lade Sie herzlich ein, sich von den vielseitigen Ansätzen und Projekten inspirieren zu lassen und die digitale Entwicklung Niederösterreichs mit uns weiter voranzutreiben.

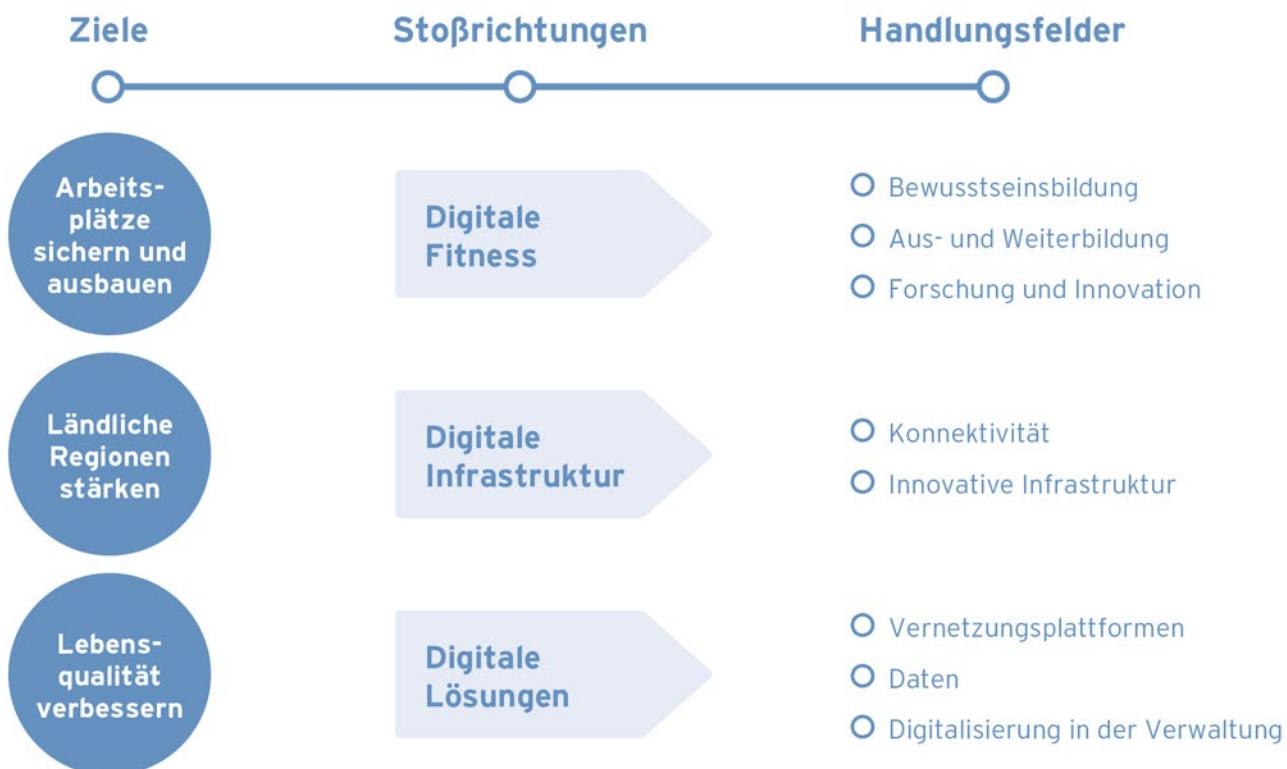
**Johanna Mikl-Leitner**  
Landeshauptfrau

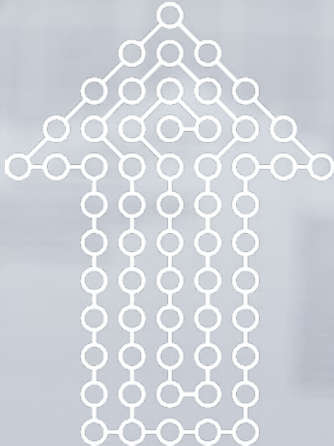
# 1. Digitalisierungsstrategie Niederösterreich

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreichs setzt gezielt auf die Einbindung der einzigartigen wirtschaftlichen, geografischen und strukturellen Voraussetzungen der Region. Im Mittelpunkt stehen dabei der Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen, die Förderung der ländlichen Gebiete sowie die Steigerung der Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger. Ziel ist es, digitale Möglichkeiten sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen zugänglich zu machen und deren Potenziale auszuschöpfen.

Um diese Vision zu realisieren, sollen die Menschen, die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung umfassend auf die Anforderungen der

digitalen Zukunft vorbereitet werden. Begleitet wird die Digitalisierungsoffensive von externen Expertinnen und Experten, wie dem Programmbeirat „Haus der Digitalisierung“ oder der Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems. Gleichzeitig wird ein Schwerpunkt auf den flächendeckenden Ausbau digitaler Infrastruktur gelegt, um innovative Technologien und Anwendungen erfolgreich zu etablieren. Die Strategie orientiert sich dabei an drei zentralen Schwerpunkten – „Digitale Fitness“, „Digitale Infrastruktur“ und „Digitale Lösungen“ – und setzt Maßnahmen in acht spezifischen Handlungsfeldern um.





## Erfolgreiche Bilanz des Förderprogramms digi4Wirtschaft

Das Förderprogramm digi4Wirtschaft hat Unternehmen in Niederösterreich auch 2024 zum vierten Mal die Möglichkeit geboten, finanzielle Unterstützung für ihre Digitalisierungsprojekte zu erhalten. Ziel ist es, Geschäftsprozesse effizienter zu gestalten und die Unternehmen auf aktuelle digitale Entwicklungen vorzubereiten. Das Impulsprogramm verzeichnete erneut eine hohe Nachfrage: Über 260 Projekte mit einem Investitionsvolumen von zwölf Millionen Euro wurden in der vergangenen Programmlaufzeit bewilligt. Die sechs Millionen Euro Fördermittel, die von der Landesregierung und der Wirtschaftskammer Niederösterreich bereitgestellt wurden, waren bereits Ende Juni vollständig ausgeschöpft.

Seit dem Start des Programms im Jahr 2020 wurden insgesamt mehr als 2.000 Digitalisierungsprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 80 Millionen Euro gefördert. Davon wurden 40 Millionen Euro als Förderzuschüsse bereitgestellt. Die stetig steigende Zahl der geförderten Projekte verdeutlicht das wachsende Bewusstsein der Unternehmen für die Chancen der Digitalisierung.

Insbesondere kleinere Unternehmen profitieren von den digitalen Lösungen, die es ihnen ermöglichen, Arbeitsabläufe zu automatisieren und ihre Effizienz zu steigern. Das digi4Wirtschaft-Programm zeigt, wie erfolgreich Unternehmen in Niederösterreich bei der digitalen Transformation unterstützt werden. Es trägt maßgeblich zur Zukunftssicherung der regionalen Wirtschaft bei.

### Digitalisierung eines Steuerprozesses zur Vollautomatisierung einer Wasserstoffproduktionsanlage

Ein besonders innovatives Projekt ist das der Metallbau Jansch GmbH aus Hainfeld. Das Unternehmen entwickelt eine Wasserstoffproduktionsanlage, die überschüssigen Solarstrom nutzt und diese Prozesse vollständig automatisiert. Durch ein cloudbasiertes Steuerungssystem wird die Anlage effizient überwacht und gesteuert. Vernetzte Hardwarekomponenten und intelligente Steuerungsmechanismen minimieren Energieverluste und optimieren die Abläufe.

### Welser Knowledge Graph

Das Projekt „Welser Knowledge Graph“ der Welser Profile Austria GmbH aus Ybbsitz zielt darauf ab, die Planung und Steuerung der Wertschöpfungskette durch einen digitalen Wissensgraphen zu optimieren. Aktuell sind Informationen über Produkte, Prozesse und Lieferketten verstreut und schwer zugänglich, was die Entscheidungsfindung erschwert. Der neue Wissensgraph bündelt diese Daten, erkennt Muster und Zusammenhänge und ermöglicht eine effizientere Nutzung des vorhandenen Wissens. Er wird in der Cloud implementiert und anschaulich für alle relevanten Stakeholder visualisiert. Dies führt zu präziseren Entscheidungen, reduziertem Ressourcenverbrauch und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

# Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung wurde im Jahr 2017 in der Abteilung für Wirtschaft, Tourismus und Technologie ins Leben gerufen, um als zentrale Anlaufstelle für digitale Zukunftsthemen in Niederösterreich zu dienen.

Ihr Aufgabenspektrum umfasst unter anderem:

- die aktive Mitgestaltung und Unterstützung bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie des Landes,
- die Einbindung und Vernetzung relevanter Stakeholder und Stakeholdergruppen zu zukunftsweisenden Themen und Initiativen,

- die Vernetzung und Koordination zahlreicher Digitalisierungsprojekte in Niederösterreich,
- den regelmäßigen Austausch mit nationalen und internationalen Akteuren im digitalen Ökosystem, sowohl in Niederösterreich als auch österreich- und europaweit.

Mit diesen Aufgaben trägt die Geschäftsstelle entscheidend dazu bei, den digitalen Wandel in Niederösterreich voranzutreiben und innovative Ansätze zu fördern.



Hier erfahren Sie mehr über die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung.

[land-noe.at/noe/team/digitalisierung](https://land-noe.at/noe/team/digitalisierung)

# Künstliche Intelligenz als Treiber – Entwicklungen im Haus der Digitalisierung

Die letzten zwei Jahre waren durch eine rasante Entwicklung der KI-Technologien geprägt, die auch die Angebote des Hauses der Digitalisierung maßgeblich beeinflusst haben. Mit praxisnahen Veranstaltungsformaten und gezielten Workshops

leistet das Haus seit seiner Eröffnung 2022 einen bedeutenden Beitrag zur Vermittlung von Wissen rund um künstliche Intelligenz und treibt dabei die Digitalisierung in Niederösterreich voran.

## Highlights 2024

- 2024 wurden in **Prompting-Workshops** konkrete Ansätze zur KI-Nutzung erarbeitet, um den Teilnehmenden praktische Lösungen für effizientere Arbeitsprozesse zu vermitteln.
- Die Veranstaltungsreihe **„Digitalks on Tour“** bot Vertreterinnen und Vertretern von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) praxisnahe Einblicke in den Einsatz von KI, mit Schwerpunkten auf Prozessautomatisierung und strategischer Entscheidungsfindung.
- Als Kooperationsprojekt mit der Niederösterreich Werbung zeigten die Workshops zu **„KI im Tourismus“**, wie künstliche Intelligenz Marketing und Gästeservices in der Tourismusbranche verbessern kann.
- Im **Science Center Niederösterreich** erleben Besuchende seit Oktober 2024 moderne Technologien hautnah. Im **Labor Digitale Technologien** können sie mit 3D-Druckern, VR-Brillen und Augmented-Reality-Anwendungen experimentieren. Das Labor Biotechnologie gibt Einblicke in Verfahren wie genetische Fingerabdrücke oder die Analyse von Stoffen in Lebensmitteln.
- Ein **Escape Room** unter dem Titel „Das Geheimnis des Elixiers“ verbindet Wissenschaft mit Rätsellösen und macht biotechnologische Themen zugänglich.



## Zahlen und Fakten im Überblick

- Auf einer Fläche von **4.200 m<sup>2</sup>** verteilen sich ein Showroom, ein Eventbereich, Hörsäle, einige Networking-Zonen und das neue Science Center des Landes Niederösterreich.
- Eine **neue Website** als gemeinsame Plattform für die Bereiche rund um Service & Netzwerk sowie das reale Haus der Digitalisierung in Tulln mit der Möglichkeit eines 360 Grad-Rundgangs wurden eingerichtet.
- Ca. **11.000 Besucherinnen und Besucher** bei der Ausstellung „Smart Data + Du“
- Mehr als **330 Unternehmen** bei Prompting Workshops
- Rund **1500 Vertreterinnen und Vertreter** von kleinen und mittleren Unternehmen bei „Digitalks on Tour“
- **14 Termine** mit über **300 Teilnehmenden** bei der Workshopreihe „KI im Tourismus“



[360perspektiven.com/  
projekte/haus-der-  
digitalisierung/](https://360perspektiven.com/projekte/haus-der-digitalisierung/)



© Imre Antal

## Ausstellung 2024: Smart Data + Du

Im Haus der Digitalisierung in Tulln drehte sich 2024 alles um die spannende Welt der Daten. Die Ausstellung „Smart Data + Du“ lud Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, wie Daten unseren Alltag und die Arbeitswelt verändern. Mit interaktiven Stationen, anschaulichen Beispielen und multimedialen Elementen vermittelt die Schau mit Erlebnisorientierung, was hinter Begriffen wie „Smart Data“ steckt und wie diese Technologie bereits heute in Bereichen wie Mobilität, Gesundheit oder Verwaltung eingesetzt wird und welche Chancen, aber auch Risiken damit verbunden sind.

Das Haus der Digitalisierung hat sich als zentraler Treffpunkt für Innovation und Wissensaustausch in Niederösterreich etabliert. Mit der Ausstellung „Smart Data + Du“ wurde nach der erfolgreichen ersten Ausstellung „Mensch + Maschine“ im Jahr 2023 erneut ein starkes Zeichen für die Bedeutung digitaler Bildung gesetzt. Damit werden allen Interessierten die Türen zu einem zukunftsweisenden Thema geöffnet.

## Digital Innovation Hub Ost 2.0 – Innovative Projekte mit KMUs

Als Konsortialpartner unterstützt das Haus der Digitalisierung den Digital Innovation Hub Ost (DIH-OST) seit 2019 dabei, KMUs in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland bei der digitalen Transformation zu begleiten. Durch kostenfreie Workshops, Veranstaltungen und Entwicklungsprojekte werden Unternehmen in Bereichen wie 3D-Druck, Blockchain, Cyber Security, Augmented & Virtual Reality und Internet of Things gefördert.

Wie praxisnah die Angebote des DIH-Ost sind, zeigt exemplarisch das Projekt „SEKOM – Sensorik für kompakte Mehrwegbehälter“.

Nähere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf der **Seite 18**.



Mehr Informationen  
unter  
[dih-ost.at](https://dih-ost.at)

## 2. Fokusthema der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung „Digitale Gemeinde“

Der Schwerpunkt „Digitale Gemeinde“ ist eine Initiative zur Förderung der Digitalisierung in Gemeindeverwaltungen und wird von der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung koordiniert. Ein zentrales Element ist die Webinarreihe „digiCAFÉ“, die praxisnahe Tipps und Tools für digitale Amtswege, Datenmanagement und KI vermittelt. Zusätzlich bietet das Kochbuch „DIGITALE DELIKATESSEN“ einfache digitale Rezepte für eine moderne Gemeindeverwaltung mit bewährten Methoden und Anwendungen, um Digitalisierung effektiv in den Verwaltungsalltag zu integrieren.

Im Laufe des Jahres 2024 wurden weitere unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt, um die niederösterreichischen Gemeinden bei der Umsetzung der digitalen Transformation zu unterstützen. Diese finden sich in den folgenden Projekten wieder:



**Webinarreihe  
„digiCAFÉ“**  
> siehe Seite 16

**Arbeitsgruppe  
„Gemeinde“**  
> siehe Seite 29

**Digitale  
Kompetenzoffensive  
– „Digital Überall“–  
Workshops**  
> siehe Seite 15

**„Smart  
Communities“ –  
IoT-Lösungen für  
ländliche Gemeinden**  
> siehe Seite 22

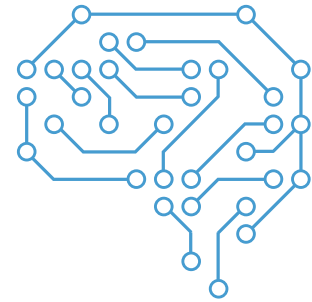
**KI in der  
Kommunikation  
der Stadtgemeinde  
Langenlois**  
> siehe Seite 34

**Schulexperiment  
„Wetterballon-  
Sonde“ der Mittel-  
schule Ramingtal**  
> siehe Seite 17

**Zukunfts-  
weisende Services  
und  
Verwaltung in Laab**  
> siehe Seite 23

**Online-Seminar:  
Digitale Kompe-  
tenzoffensive für  
Gemeinden**  
> siehe Seite 16

# 3. Fokusthema in der Landesverwaltung – Künstliche Intelligenz



## Überblick

Der Megatrend künstliche Intelligenz gewinnt auch in der Verwaltung zunehmend an Bedeutung. Gezielter Einsatz von KI verspricht hohes Innovationspotenzial und schafft Möglichkeiten, Verwaltungsverfahren weiter zu automatisieren und Prozesse noch effizienter zu gestalten. Bereits im

Jahr 2023 wurden in der NÖ Landesverwaltung erste grundlegende Schritte unternommen, die eine solide Basis für die KI-Aktivitäten im Jahr 2024 und darüber hinaus boten.

### Strategische Weichenstellungen und Aufbau eines KI-Bewusstseins

Ein verantwortungsvoller KI-Einsatz erfordert die Berücksichtigung technischer, organisatorischer, rechtlicher, ethischer und kultureller Aspekte. Ein Monitoring-Team, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Verfassungsdienstes, der Organisationsentwicklung und der IT unter Leitung der Landesamtsdirektorstellvertretung, analysiert diese Fragestellungen und verfolgt aktuelle Entwicklungen.

Strategisch ist es entscheidend, aus den zahlreichen Möglichkeiten, welche sich mit KI bieten, jene auszuwählen, die in der Landesverwaltung echten Mehrwert erzeugen. Wie bei der Digitalisierung ist eine tiefgehende Prozessanalyse essenziell: Oft resultiert Optimierung nicht allein aus KI, sondern aus effizienteren Abläufen. Die Entwicklung reicht dabei von Digitalisierung bis hin zur digitalen Transformation.

Auch im Projekt „Aufgabenreform“ wird das Potenzial von KI geprüft. Neben Digitalisierungsvorschlägen werden bestehende Prozesse hinterfragt, um durch den gezielten Einsatz von KI oder strukturellen Anpassungen Optimierungen zu erzielen.

### Gezielte Wissensvermittlung und Etablierung von Standards

Anfang 2024 begann eine Veranstaltungsreihe zur künstlichen Intelligenz mit einem Fachvortrag zur generativen KI, gefolgt von Prompting-Kursen für Führungskräfte. Diese vermittelten praxisnahes Wissen zur effizienten Steuerung von KI-Modellen.

Zwei große Informationsveranstaltungen für rund 70 Führungskräfte und 60 Digitalisierungsbeauftragte thematisierten insbesondere rechtliche Rahmenbedingungen wie den EU AI Act.

Weitere Details zur Führungskräfteveranstaltung finden Sie auf der nächsten Seite.

Den Abschluss bildete das „Forum Digitalisierung“ im November 2024 mit dem Fokus „Künstliche Intelligenz: Von der Theorie zur Praxis“. Seit Juli 2024 sorgt eine KI-Newsletter-Serie für kontinuierliche Updates zu Best Practices, Forschungsergebnissen und Projektentwicklungen.

Weitere Details zum Forum Digitalisierung finden Sie auf **Seite 13**.

## Reifegrad 2 – Eine Phase der Entwicklung und Erprobung

Nach einer Initiierungsphase im Jahr 2023 setzte die NÖ Landesverwaltung 2024 gezielt auf Pilotprojekte, um die Machbarkeit und den Mehrwert von KI-Anwendungen zu erproben. Parallel dazu entstanden Leitlinien für den sicheren und effizienten Einsatz von KI im Arbeitsalltag. Erste Anwendungsfälle waren der Pilotbetrieb eines Chatbot-Assistenten für die Bürgerbüro-Hotline sowie eine Machbarkeitsstudie zur KI-gestützten Gutachtenerstellung.

Weitere Informationen finden Sie unter den aktuellen Projektbeispielen **ab Seite 24**.

## Visuelle KI-Anwendungen und weitere Perspektiven

Neben textbasierten Anwendungen rückt auch die bildverarbeitende KI in den Fokus. Derzeit wird ein Projekt zur automatisierten TBC-Röntgenbildanalyse in einem mobilen Röntgenbus erprobt. Zudem kommt KI in der Straßenerhaltung und Förderabwicklung zum Einsatz. Abgeschlossene Pilotprojekte, etwa zur Handschriftenerkennung in Protokollen, belegen den Mehrwert von KI – sowohl bei der Verarbeitung großer Datenmengen als auch in spezialisierten Anwendungsbereichen. Gleichzeitig wurde deutlich, dass KI ein leistungsfähiges, aber nicht universell einsetzbares Werkzeug ist und mit gewissen Risiken verbunden ist.

Weitere Informationen finden Sie unter den aktuellen Projektbeispielen **ab Seite 21**.

## Auftaktveranstaltung zu KI für Führungskräfte

Anfang Juni 2024 lud die Landesamtsdirektion zu einem Vormittag zum Thema „Künstliche Intelligenz“ ein, um Dienststellenleitungen den neuen Trend der Digitalisierung vorzustellen, die Fähigkeiten der KI in praxisnahen Anwendungen näherzubringen und einen Ausblick über den zukünftigen Einsatz im NÖ Landesdienst zu geben.

Nach den Begrüßungsworten von Landesamtsdirektor-Stellvertreter Gerhard Dafert gab der Leiter der Organisationsentwicklung Christian Steger einen Einblick über die Vorgehensweise bzw. den strategischen Prozess hinsichtlich der Nutzung von KI im NÖ Landesdienst. Er betonte, dass das Fachwissen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine essenzielle Rolle beim Umgang mit KI spielt und ein strukturierter Prozess zur Ermittlung von sinnvollen Anwendungsfällen gestartet wird.

Petra Stummer, Leiterin der IT-Abteilung des Landes, zeigte in unterschiedlichsten Anwendungsfällen auf, welche Vorteile die KI als Unterstützung mit sich bringen kann, aber auch, dass künstliche Intelligenz nicht immer die Lösung ist. Weiters gab sie einen Einblick in einzelne Pilotprojekte, die aktuell im NÖ Landesdienst mit Hilfe von KI bereits getestet werden.



(v.l.n.r.): Obmann der Landespersonalvertretung Hans Zöhling, Landesamtsdirektor Werner Trock, IT-Abteilungsleiterin Petra Stummer, Abteilungsleiter der Organisationsentwicklung Christian Steger und Landesamtsdirektor-Stellvertreter Gerhard Dafert

Als Gastrednerin wurde die Expertin des Bereichs „Künstliche Intelligenz, Recht und Ethik“, Carina Zehetmaier (Mitglied des KI-Beirats der Bundesregierung) geladen. In ihrem Impulsvortrag beleuchtete sie unter anderem die Inhalte der EU-Verordnung zur künstlichen Intelligenz, die am 21. Mai 2024 beschlossen wurde. Der sogenannte AI Act, die KI-Verordnung der EU, soll durch einen klaren Rechtsrahmen für einen sicheren Einsatz von KI-Systemen im Sinn einer digitalen Verantwortungsgesellschaft und europäischer Werte sorgen.



(v.l.n.r.): Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesamtsdirektor Werner Trock, Professor Peter Parycek, IT-Abteilungsleiterin Petra Stummer und Landesamtsdirektor-Stellvertreter Gerhard Dafert

© NLK Burchhart 2024

## Forum Digitalisierung

Das Forum Digitalisierung fand 2024 unter dem Titel „Künstliche Intelligenz: Von der Theorie zur Praxis“ in St. Pölten statt. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesamtsdirektor Werner Trock begrüßten rund 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Landesverwaltung. Im Zentrum stand eine Keynote von Professor Peter Parycek, Vize-Rektor der Donau-Universität Krems, der die Potenziale und Grenzen von KI im Verwaltungsalltag thematisierte. Ergänzend präsentierten Expertinnen und Experten konkrete Beispiele, wie KI bestehende Prozesse effizienter gestalten und Innovationen ermöglichen kann.

In den Workshops des Forums vertieften die teilnehmenden Führungskräfte sowie die Digitalisierungsbeauftragten der Dienststellen ihr Verständnis für KI-Anwendungen. Dabei standen interaktive Übungen zur Nutzung generativer KI im Vordergrund – von der optimalen Interaktion mit KI-Systemen (Prompts) bis zur Verarbeitung von spezifischen Dokumenten wie dem NÖ Jagdgesetz. Ziel war es, ein Grundverständnis für die Möglichkeiten und Grenzen von KI im Verwaltungskontext zu vermitteln.

Die Veranstaltung verdeutlichte die Fortschritte Niederösterreichs in der Digitalisierung und betonte die Rolle der KI als Schlüsseltechnologie für eine moderne, bürgerorientierte Verwaltung. Das Forum Digitalisierung lieferte wertvolle Impulse, um das Potenzial von KI im Verwaltungskontext weiter auszubauen.



Mehr erfahren:  
[Forum Digitalisierung](#)



# 4. Aktuelle Projektbeispiele in den acht Handlungsfeldern

- Bewusstseinsbildung
- Aus- und Weiterbildung
- Forschung und Innovation
- Konnektivität
- Innovative Infrastruktur
- Vernetzungsplattform
- Daten
- Digitalisierung in der Verwaltung

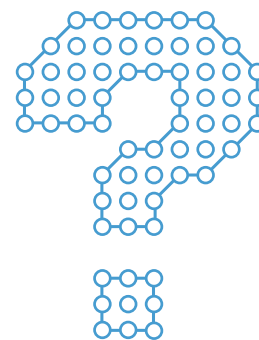


Stoßrichtung

**Digitale  
Fitness**

## Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“

Das Handlungsfeld „Bewusstseinsbildung“ umfasst die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Trends, die Chancen und Potenziale der digitalen Transformation sowie die aktive Einbindung aller Altersgruppen.



### 1. „Digitalks on Tour“ – Digitalisierungsunterstützung für KMUs in Niederösterreich

Mit der Initiative „Digitalks on Tour“ bieten das Land Niederösterreich, die Wirtschaftskammer Niederösterreich und das Haus der Digitalisierung eine Veranstaltungsreihe für KMUs, um praktische Möglichkeiten und die Chancen und Potenziale von künstlicher Intelligenz im eigenen Unternehmen aufzuzeigen. Insgesamt wurden acht Veranstaltungen in ganz Niederösterreich organisiert.

Über 1.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 480 Unternehmen nahmen an den „Digitalks“ teil, was den Bedarf an zielgerichteten Informationsformaten und praxisnaher Unterstützung zeigt.

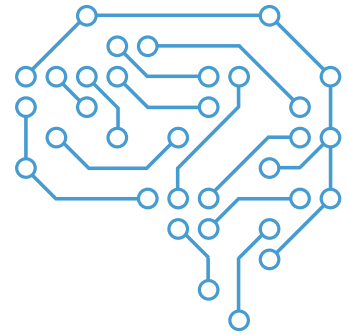


### 2. Digitale Kompetenzoffensive

Im Frühjahr 2024 wurde in fünf niederösterreichischen Pilotgemeinden das Workshopangebot von „Digital Überall“, der Digitalen Kompetenzoffensive, für ganz Österreich pilotiert. Ziel war und ist, der Bevölkerung praxisnahes Wissen zu vermitteln und digitale Kompetenzen flächendeckend zu stärken.

Nach den positiven Erfahrungen in den Pilotgemeinden Herrnbäumgarten, Hirschbach, Kirchberg an der Pielach, Waidhofen an der Ybbs sowie Tulln an der Donau wurde das Angebot im Juni 2024 österreichweit für alle Gemeinden zugänglich gemacht. Somit konnten im Jahr 2024 über 300 Workshops mit mehr als 3.400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in niederösterreichischen Gemeinden durchgeführt werden. Die Workshops deckten ein breites Themenspektrum ab, darunter digitale Seniorinnen- und Seniorenbildung, Sicherheit im Internet, künstliche Intelligenz oder Leben mit zunehmender Digitalisierung.

## Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“



Im Handlungsfeld „Aus- und Weiterbildung“ werden digitale Kompetenzen vermittelt – beginnend bereits im Kindergartenalter und unter Einbeziehung aller Bevölkerungsschichten.



### 1. Wissenstransfer für digitale Gemeinden

„digiCAFÉ“ ist eine Webinarreihe der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung des Landes Niederösterreich und der Kommunalakademie Niederösterreich für die Gemeindeverwaltung zur Unterstützung der digitalen Transformation. Im Fokus standen sieben praxisorientierte Themenschwerpunkte wie z.B. künstliche Intelligenz, digitale Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung, effizientes Datenmanagement oder moderne Verwaltungsprozesse. Mehr als 700 Gemeindebedienstete nutzten die Gelegenheit, in Kurzvorträgen Best-Practice-Beispiele und Erfahrungen zu hören und sich auszutauschen. Alle Webinare können auf [digiGEMEINDE.at](https://digiGEMEINDE.at) nachgesehen werden.



Mehr erfahren:  
[digiGEMEINDE.at](https://digiGEMEINDE.at)



### 2. Online-Seminar: Digitale Kompetenzoffensive für Gemeinden

In einem Online-Seminar der Dorf- & Stadterneuerung am 27. Mai 2024 wurden Verantwortliche in den Gemeinden und Städten über die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung in den Ämtern informiert. Damit werden die Kommunen unterstützt, die digitale Transformation aktiv zu gestalten, um Verwaltungsprozesse zu optimieren.

Dabei standen praxisnahe Einblicke in konkrete Angebote im Fokus. Als Kooperationspartner informierten der Österreichische Gemeindebund, die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung beim Amt der NÖ Landesregierung sowie die Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen der OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung Gemeindevertreterinnen und –vertreter über Unterstützungsangebote für die Digitalisierung in der kommunalen Verwaltung. Das Online-Seminar steht zum Nachsehen auf der Website der Dorf- & Stadterneuerung zur Verfügung.



Link zum  
[Online-Seminar](#)



von links Martin Ruhrhofer, Geschäftsführer der Dorf- & Stadterneuerung; Christian Haider, Leiter Stabstelle Innovation, Dorf- & Stadterneuerung; Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes; Patrick Reisinger, Geschäftsstelle Digitale Kompetenzen – OeAD Agentur für Bildung und Internationalisierung sowie Christian Winter, Leitung Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung beim Amt der NÖ Landesregierung.

© Dorf- & Stadterneuerung

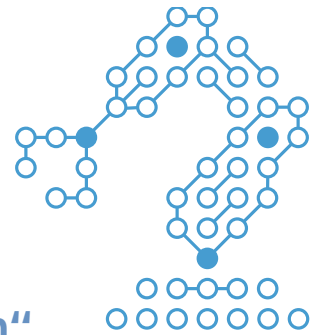


### 3. Mittelschule Ramingtal startete ihren ersten Wetterballon in die Stratosphäre

Ziel des Projektes an der Mittelschule St. Peter/ Au – Ramingtal war, den Schülerinnen und Schülern durch die Teilnahme an einem realen Projekt Freude am Lernen zu vermitteln und Wissenschaft auf praktische und spannende Weise erlebbar zu machen. Mithilfe der am Ballon mitgeführten Messinstrumente, die Daten bis in eine Höhe von 36.087 Metern aufzeichneten, wurden die IoT-Rohdaten ausgewertet und im Unterricht interpretiert. Sowohl Planung als auch Durchführung waren schwierig und anspruchsvoll. Das innovative Projekt erhielt enorme mediale Aufmerksamkeit und gilt als gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und Lehrerinnen und Lehrern.



**Handlungsfeld  
„Forschung und Innovation“**

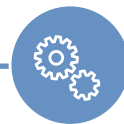


Im Bereich Forschung und Innovation werden neue digitale Möglichkeiten für technologische Produkt-, Prozess- und Organisationsinnovationen entwickelt und vorangetrieben. Gleichzeitig tragen Maßnahmen zur digitalen Fitness dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.



**1. Projekt „DigiStrom - Prozesse und Wertströme optimieren“**

Acht kleine und mittlere Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe hatten die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts „DigiStrom“ ihre bestehenden Prozesse und Wertströme im Unternehmen zu analysieren, in digitalen Prozess-Zwillingen abzubilden und mittels Simulationen zu optimieren – ohne den laufenden Arbeitsprozess zu beeinflussen. War ein optimaler Prozess gefunden, konnten die Maßnahmen umgesetzt werden, um die Effizienz und folglich die Produktivität zu steigern. Das Projekt wurde vom ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich initiiert und aus Mitteln der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) gefördert.

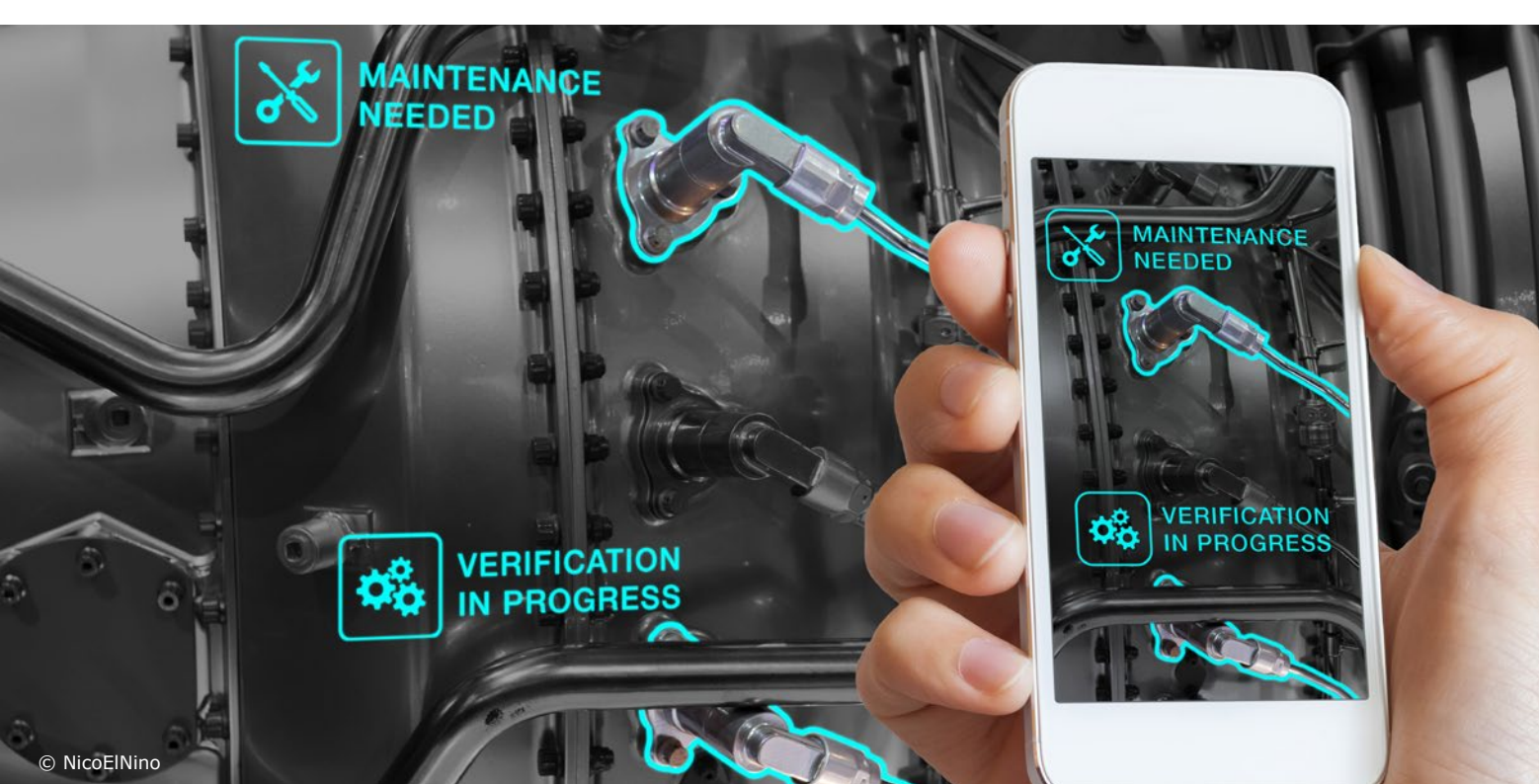


**2. SEKOM – Sensorik für kompakte Mehrwegbehälter**

Das Projekt zielt darauf ab, die Wirtschaftlichkeit und technologische Umsetzung von kleinformatigen Mehrweggebinden in der Abfallwirtschaft zu prüfen. Es werden Abfallstoffe wie Speisefett, Heizungsasche, Altmittel, Flüssigkeiten und Gefahrgüter von der Abfallwirtschaft gesammelt und aufbereitet. Zur optimalen Handhabung dieser Reststoffe ist es wichtig, den Standort und Zustand der Behälter sowie ihres Inhalts zu überwachen. Mithilfe ausgeklügelter Sensorik werden diese Parameter erfasst. In enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmenskonsortium drecksack.at wurde ein Bewertungsschema entwickelt, das diese Anforderungen erfüllt. Die Ergebnisse der SEKOM-Feldstudie werden Mitte 2025 in einem Workshop des DiHost Netzwerks interessierten Unternehmenspartnern präsentiert.

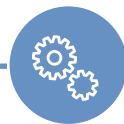


Mehr erfahren:  
[drecksack.at](https://drecksack.at)



### 3. Virtual Reality im Trainings- & Assistenz-einsatz

Im zweijährigen FFG Collective Research Projekt IMPACT-sXR des ecoplus Mechatronik Cluster haben 26 Partner aus Industrie und Forschung untersucht, wie betriebliche Abläufe, insbesondere in Schulungs- und Assistenzanwendungen, durch XR-Technologien (Augmented, Virtual und Mixed Reality) unterstützt werden können. Im Bereich der XR-gestützten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter-Schulungen wurden Trainings-szenarien basierend auf realen Industriedaten entwickelt, die ein effektives und gefahrloses Lernen in VR ermöglichen. Zusammen mit den Partnerunternehmen wurden firmenspezifische Anforderungen und Aufgabenstellungen prototypisch umgesetzt. Ein weiteres Ziel des Projekts war es, durch den Einsatz von XR-Lösungen eine höhere Energie- und Ressourceneffizienz zu erzielen und damit langfristig den ökologischen Fußabdruck zu verringern.



### 4. Zweijähriges FFG Collective Research Projekt LogiTRAAK

Hauptziele des Projektes sind die Erhöhung der Flexibilität und die Verbesserung der Transparenz von Lieferketten. Ein weiteres Projektziel ist das tiefere Verständnis der verschiedenen Technologien, ihrer Einsatzmöglichkeiten und Potenziale, um diese transparenter vergleichen zu können. Tracking bedeutet „Nachverfolgung“ und Tracing „Rückverfolgung“.

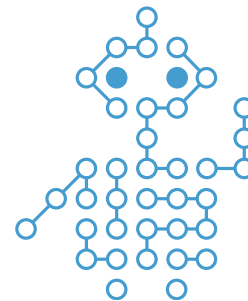
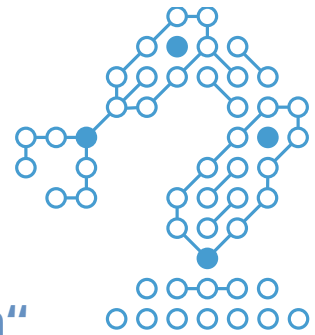
In der Industrie, insbesondere in der Logistik, ermöglichen diese Technologien die Echtzeitüberwachung von Produkten und verbessern so die Transparenz in der Lagerverwaltung, Ressourcenplanung und Lieferkettenoptimierung. Das Projekt, federführend umgesetzt durch die FH St. Pölten, den ecoplus Mechatronik Cluster und österreichische Unternehmen in Kooperation mit Forschungspartnern, liefert spezifische Prototypen und vermittelt Know-how zu Technologien sowie internationalen Richtlinien wie dem EU Green Deal und den SDGs.



Stoßrichtung

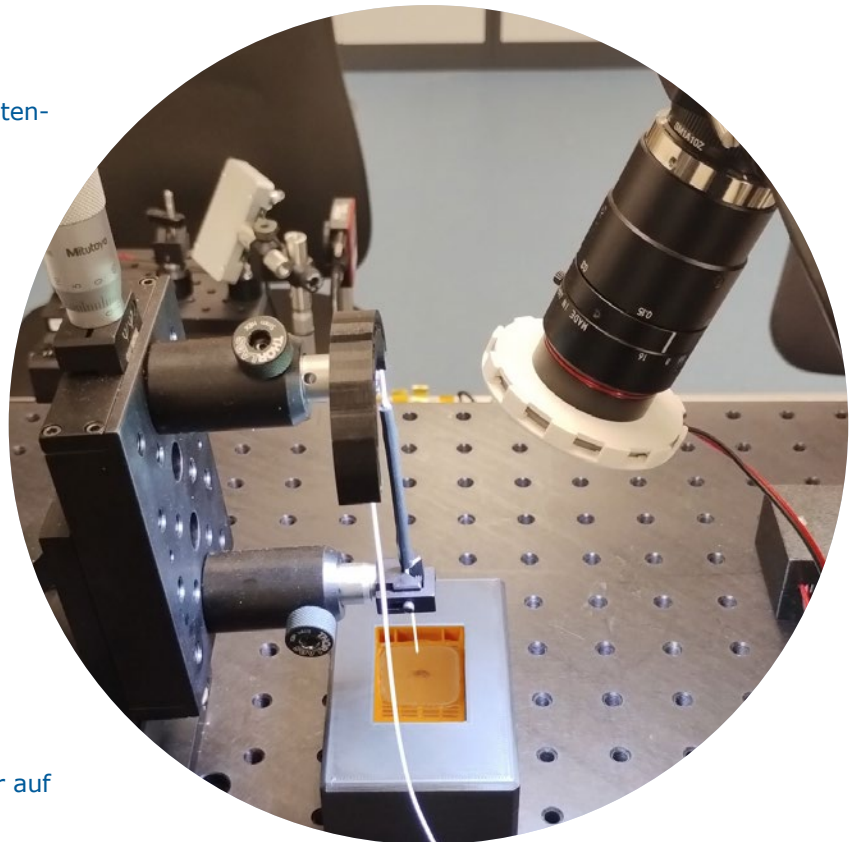
**Digitale  
Fitness**

**Handlungsfeld  
„Forschung und Innovation“**



### **5. Sensor-integrierte Werkzeuge zur Gewebeunterscheidung während chirurgischer Eingriffe**

Ein entscheidender Faktor für die fortschreitende Digitalisierung in der Chirurgie ist das kontinuierliche Monitoring während chirurgischer Eingriffe. Dadurch lassen sich therapierrelevante Parameter aufzeichnen, was die Sicherheit und Effizienz der Operationen steigert. Im Rahmen ihrer Forschung beschäftigt sich die ACMIT GmbH am Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt mit sensor-integrierten Werkzeugen und Software-Methoden zur Echtzeiterfassung von Tumor- und Gewebetypen. Dazu wird ein spezielles optisches Kohärenz-Tomographie-System (OCT) entwickelt, das Glasfaser-basierte Sensoren kombiniert und in verschiedene chirurgische Werkzeuge integriert. Derzeit werden Daten aus unterschiedlichen Eingriffen, wie der Augen-, Neurochirurgie und Urologie, gesammelt, um einen Gewebe-Klassifikator auf Basis künstlicher Intelligenz zu trainieren.





## 6. KI-Analyse von TBC-Röntgenbildern

In Zusammenarbeit mit der WU Wien wurde seitens der Abteilung Gesundheitswesen beim Amt der NÖ Landesregierung ein Projekt zur Optimierung der Befundung von TBC-Röntgenbildern mittels künstlicher Intelligenz initiiert. Die Studienbeauftragten der WU Wien hatten bereits Beispielbilder von gesunden Lungen und Lungen mit Tuberkulose erhalten, um das Anlernen der KI zu starten.

Alle relevanten Datenfelder wurden sorgfältig erhoben und übermittelt. Zusätzlich wurde ein detaillierter Prozessablauf erstellt, um die KI mit dem Aufbau der Befunde vertraut zu machen. Den Studienbeauftragten wurde in Zusammenarbeit mit der IT und unter Einhaltung aller Datenschutzbestimmungen Zugriff auf anonymisierte Bilddaten gewährt.

Dieses Projekt verspricht, die medizinische Diagnostik durch den Einsatz moderner Technologien erheblich zu verbessern und effizienter zu gestalten. Das Projektende wurde aus derzeitiger Sicht mit Ende 2026 festgelegt.



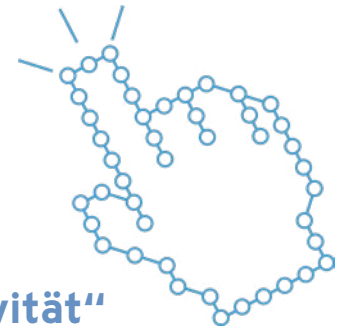
## 7. DPP4Food – Digitaler Produktpass für Nahrungsmittel

Die FH St. Pölten und der Partner Fa. Sojarei erforschten die Umsetzung eines digitalen Produktpasses für Lebensmittel und testeten dies anhand der Soja-Supply-Chain. Ziel war, die Transparenz, Rückverfolgbarkeit und Effizienz in der Lieferkette zu verbessern und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in der Lebensmittelbranche profitieren zukünftig von der praxisorientierten Entwicklung, die digitale Technologien wie Distributed Ledger Technologie (DLT), Internet of Things (IoT) und KI integriert, um Datenmanagement und Entscheidungsfindung zu optimieren.

Das Hauptergebnis soll ein Prototyp zur besseren Rückverfolgbarkeit und Informationssicherheit in der Lebensmittelversorgung sein, der die Effizienz und Kommunikation entlang der Supply Chain steigert.

## Digitale Infrastruktur

## Handlungsfeld „Konnektivität“



Konnektivität meint, dass Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung die Chance erhalten, sich aktiv mit der Digitalisierung auseinanderzusetzen und digitale Eigenverantwortung zu übernehmen. Bestehende Infrastrukturen werden durch digitale Steuerung weiterentwickelt und unter Berücksichtigung von Datensicherheit sowie Datensouveränität zu intelligenten Systemen ausgebaut.



### 1. Sensorbasierte Sturzerkennung & -prävention

Stürze von Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen bergen ein erhöhtes Verletzungsrisiko und können schwerwiegende Folgen für die Betroffenen sowie einen höheren Pflegeaufwand nach sich ziehen. Aus diesem Grund hat die NÖ Landesgesundheitsagentur die technologiegestützte Sturzprophylaxe in ihren Gesundheitseinrichtungen stark in den Fokus gerückt.

Im EU-geförderten Projekt DigiCare4CE werden in ausgewählten Pflegezentren innovative, sensorgestützte Lösungen zur Sturzprävention, -erkennung und -analyse erprobt. Die Sensoren erfassen Bewegungen im Raum und lösen in kritischen Situationen einen Alarm aus, der individuell an die Bedürfnisse der sturzgefährdeten Personen angepasst wird. Erste Ergebnisse des Projekts zeigen zahlreiche Vorteile sowohl für die Betroffenen als auch für das Pflegepersonal.



### 2. Smart Communities

Im Rahmen des Projekts „Smart Communities“ wurden IoT-Lösungen für ländliche Gemeinden entwickelt, um digitale Technologien für lokale Herausforderungen wie Wassermanagement und Umweltmonitoring einzusetzen. Ein benutzerfreundliches Konzept zur transparenten Erfassung, Übermittlung, Integration und Visualisierung von Daten soll zukünftig effizientere kommunale Entscheidungen auf Grundlage von Livedaten und smarten öffentlichen Diensten ermöglichen.

Das Projekt kombiniert LPWAN-Technologien, IoT-Datenintegration und Low-Code-Dashboards, um datenbasierte Entscheidungen zu erleichtern. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf eine modulare Architektur zur einfachen Erweiterung gelegt. Beteiligt waren die Universität für Weiterbildung Krets, die FH St. Pölten, die Firma FOTEC sowie die IMC Krets. Das Projekt wurde im Juni 2024 erfolgreich abgeschlossen, wobei die Projektergebnisse neben den Forschungspartnern auch dem ecoplus Cluster-Netzwerk, den NÖ Technopolen und dem Haus der Digitalisierung zugutekommen werden.



SADAA Farmdroid  
© Josephinum Research



### 3. Zukunftsweisende Services und Verwaltung in Laab im Walde

Die Gemeinde Laab im Walde nutzt Digitalisierung, um Verwaltung und Service effizienter zu gestalten. Elektronische Aktenführung und ein digitaler Rechnungsworkflow ermöglichen schnelle Bearbeitungszeiten und mehr Transparenz. Ein Dashboard stellt wichtige Daten zu Projekten und Ressourcen für die Bevölkerung übersichtlich dar. Ergänzt wird dies durch Sensoren zur Verbesserung von Umweltmanagement und Energieeffizienz. Neben moderner Verwaltung sichert der Glasfaserausbau die Grundlage für all diese Innovationen. Laab zeigt, wie Technik den Alltag für alle erleichtert und zukunftsfähig macht.



Mehr erfahren:  
Dashboard  
Laab im Walde



### 4. SADAA – Sensorbasierte Anomalie-Detektion als Voraussetzung für den Einsatz von Agrarrobotern

Das Projekt SADAA nutzt innovative Technologien, um die Betriebssicherheit automatisierter Agrarsysteme zu verbessern. Durch den Einsatz von Sensoren und künstlicher Intelligenz sollen Anomalien wie Verstopfungen oder Werkzeugschäden frühzeitig erkannt werden, um Ausfälle autonomer Systeme zu minimieren und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken zu unterstützen.

Besonders innovativ ist die Kombination multimodaler KI-Ansätze sowie die Entwicklung eines Open-Data-Datensatzes zur Anomalie-Erkennung. Das Projekt wird von Josephinum Research und der FH Wiener Neustadt in Zusammenarbeit mit der Firma Waldland umgesetzt. Bereits im Einsatz sind Systeme wie der Farmdroid FD 20 und der Roboter Dionysos in der Feldpflege bei Waldland. Erste Ergebnisse sind vielversprechend und werden fortlaufend veröffentlicht. Das Projekt wird bis Februar 2027 abgeschlossen, mit dem Ziel, einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung autonomer Agrarsysteme zu leisten.

**Digitale  
Infrastruktur**

**Handlungsfeld „Konnektivität“**



**5. Elektronische Amtstafel im RIS**

Seit Jahren setzen sich die Bundesländer, insbesondere Niederösterreich, für die Schaffung einer gemeinsamen, Gebietskörperschaften übergreifenden Verlautbarungsplattform ein. Nach intensiven Vorarbeiten wurde 2022 eine juristische Länder-Arbeitsgruppe unter der Leitung von Niederösterreich gebildet, in die der Gemeinde- und Städtebund sowie betroffene Bundesministerien eingebunden wurden.

Ziel war es, die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen zu klären. Die Arbeiten dieser Gruppe führten zur Vorbereitung der rechtlichen Grundlagen für die „Elektronische Amtstafel im RIS“, die bereits weitgehend durch Änderungen im Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG) umgesetzt wurden. Als nächster Schritt wird eine Novellierung des AVG 1991

angestrebt. Die elektronische Kundmachungplattform fördert die Digitalisierung von Verwaltungsverfahren, bietet Potenzial für mehr Effizienz und beschleunigte Abläufe und steigert die Servicequalität. Sie ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern zudem einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang, wodurch auch die Öffentlichkeitsbeteiligung gestärkt wird.







Stoßrichtung

## Digitale Infrastruktur

## Handlungsfeld „Innovative Infrastruktur“

Durch gezielte Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur werden ländliche Regionen gestärkt und die Lebensqualität in Niederösterreich nachhaltig verbessert.



### 1. Digitale Routen für das Fahrrad

Mit Rad AnachB lässt sich schnell und einfach die beste Fahrradrouten in der Ost-Region Österreichs finden – kostenlos, ohne Registrierung und ohne Werbung. Egal, ob für Mountainbikes oder den Alltag, der Routenplaner hilft dabei, die optimale Verbindung von A nach B zu entdecken. 573 niederösterreichische Gemeinden setzen sich dafür ein, die Radinfrastruktur kontinuierlich zu verbessern.

Das Land Niederösterreich unterstützt diese Bemühungen organisatorisch, technisch und finanziell. Zudem bewerben sechs Tourismusdestinationen und die NÖ Werbung die verschiedenen Radrouten. Ähnlich wie beim öffentlichen Verkehr, der in AnachB für die Ostregion bereitgestellt wird, sind nun auch alle

Fahrradverbindungen in der Region verfügbar, um eine komfortable und effiziente Nutzung der Radwege zu gewährleisten.



Mehr erfahren:  
[rad.anachb.at](http://rad.anachb.at)



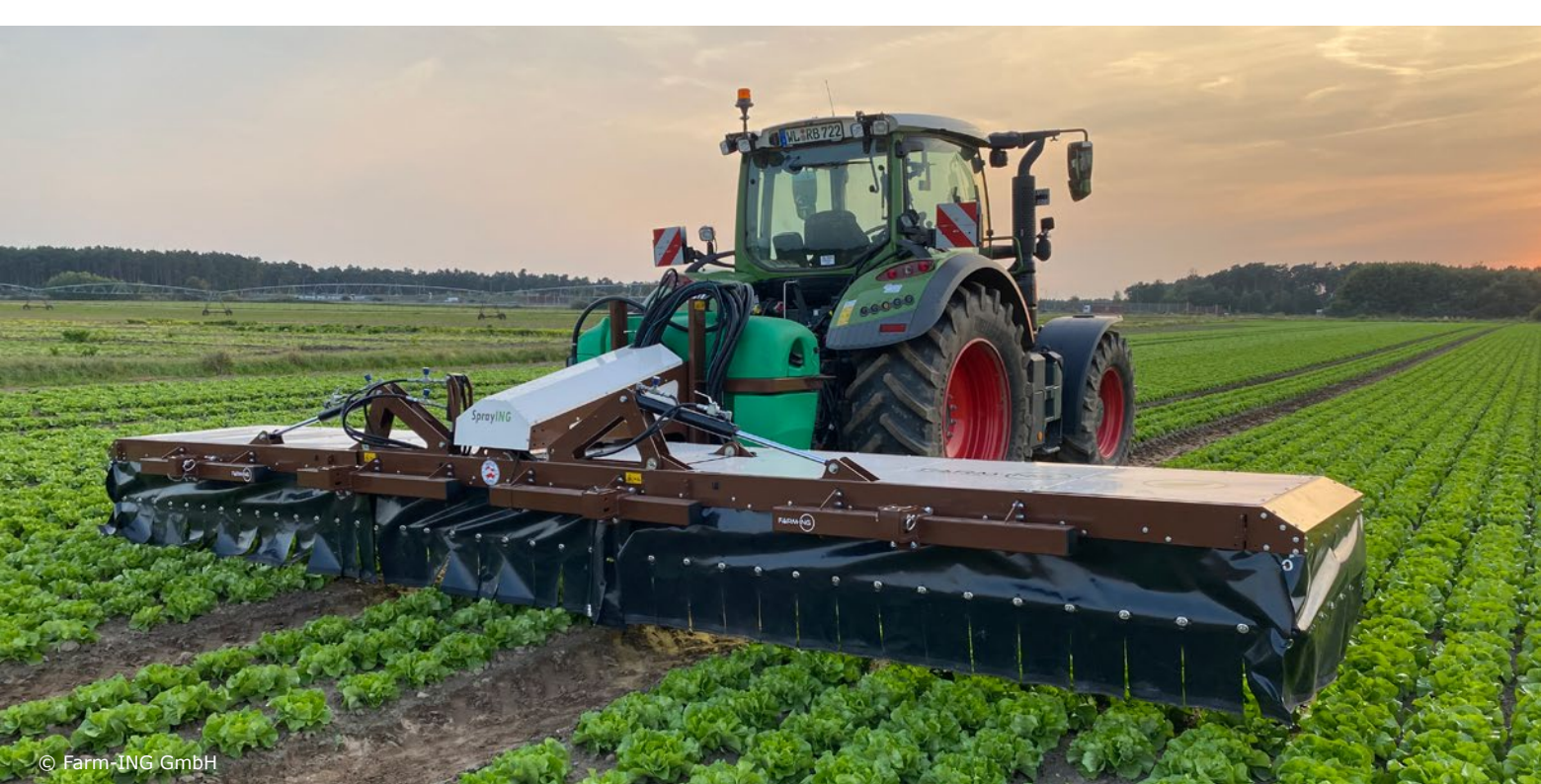
### 2. Modernes Training für den Winterdienst

Erstmals wird ein LKW-Simulator zur optimalen Vorbereitung der Mitarbeitenden in den Straßenmeistereien auf den Winterdienst eingesetzt. Durch die realistische Simulation können anspruchsvolle Szenarien wie die gleichzeitige Steuerung von Schneepflug und Salzstreuautomat sowie das Fahren unter schwierigen Witterungsbedingungen sicher und effizient trainiert werden.

Der Simulator wird derzeit intensiv von der Gruppe Straße getestet. Parallel dazu wird geprüft, wie zusätzliche Winterdienstfunktionen integriert werden können, um die Schulungsinhalte noch gezielter an reale Einsatzanforderungen anzupassen.

Das innovative Trainingskonzept ermöglicht es, schwer darstellbare Winterdiensteinsätze ressourcenschonend und realitätsnah zu simulieren. Dies trägt maßgeblich zur Erhöhung der Einsatzsicherheit, zur Reduktion von Fehlerquellen und zur nachhaltigen Verbesserung der Schulungsqualität bei.





© Farm-ING GmbH



### 3. Präzisionslandwirtschaft mit KI: Spot-Spraying-Technologie optimiert Herbizideinsatz

Das europäische Netzwerk AgrifoodTEF bietet Unternehmen und Start-ups aus der Agrar- und Lebensmittelbranche umfassende Unterstützung bei der Entwicklung innovativer KI- und Robotik-Lösungen. Im Rahmen dieses Netzwerks arbeitet Josephinum Research mit der niederösterreichischen Firma Farm-ING an der Weiterentwicklung ihrer Spot-Spraying-Technologie. Spot Spraying ist eine präzise Methode zur gezielten Anwendung von Herbiziden.

Mithilfe künstlicher Intelligenz werden Pflanzen anhand von Bilddaten identifiziert, wodurch die Sprühdüsen exakt gesteuert werden. Dies ermöglicht eine deutliche Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und fördert eine ressourcenschonende Landwirtschaft. Mit der Unterstützung von AgrifoodTEF konnte Farm-ING ihren ersten Prototyp erfolgreich weiterentwickeln und zur Marktreife bringen.

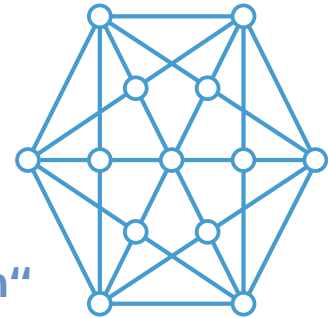




Stoßrichtung

**Digitale  
Lösungen**

## Handlungsfeld „Vernetzungsplattformen“



Vernetzungsplattformen fördern neue soziotechnische Entwicklungen, indem sie Kommunikationsprozesse zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit optimieren und die wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Teilhabe stärken.



### 1. Arbeitsgruppe „Gemeinde“ – Startschuss im Haus der Digitalisierung

Im Jahr 2024 wurde von der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung die Arbeitsgruppe „Gemeinde“ gegründet. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, einen intensiveren Austausch und eine bessere Abstimmung zwischen den Beteiligten zu fördern, um die digitale Entwicklung der Gemeinden gezielt zu unterstützen und voranzutreiben.

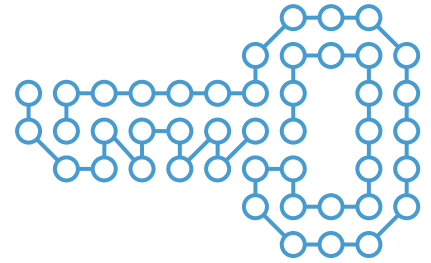
Dabei stehen die Herausforderungen der digitalen Transformation für Gemeinden und Gemeindeverwaltungen im Fokus. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der Interessensvertretungen, des Städtebundes NÖ, des Fachverbands der leitenden Gemeindebediensteten, der Kommunalakademie sowie der Dorf- und Stadterneuerung. Auch die Abteilung Gemeinden der NÖ Landesverwaltung nahm teil.



### 2. Digitale Effizienz für Klimaschutz: Neue Datenbanklösung für das NÖ Klima- und Energieprogramm

Zur Umsetzung der niederösterreichischen Klima- und Energiepolitik wird eine moderne Datenbanklösung entwickelt, die eine effiziente Projektentwicklung und ein professionelles Monitoring ermöglicht. Das NÖ Klima- und Energieprogramm ist mit 160 Beteiligten aus 38 Dienststellen und 13 landesnahen Organisationen eines der größten Projekte der Landesverwaltung, weshalb eine leistungsfähige Softwarelösung unerlässlich ist.

Im Fokus steht die Entwicklung eines nutzerfreundlichen digitalen Werkzeugs durch die IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung, das die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützt und künftig auch für andere Landesprogramme genutzt werden kann. Die neue Lösung optimiert Prozesse und spart Zeit, indem sie die Verwaltung von Maßnahmen und Indikatoren vereinfacht. Projektbezogene Informationen werden zentral und sicher bereitgestellt. Der Testlauf beginnt im Januar 2025, die Produktivversion wird Mitte 2025 eingeführt.



Stoßrichtung

## Digitale Lösungen

### Handlungsfeld „Daten“

Im Handlungsfeld „Daten“ zielen die Maßnahmen darauf ab, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und die Dienstleistungsqualität durch optimierte Nutzung und Auswertung von Daten zu verbessern.



#### 1. Robotic Process Automation spart Zeit und Ressourcen

Robotic Process Automation (RPA) ist eine Technologie zur Automatisierung wiederkehrender, standardisierter Prozesse, die bislang manuell von Mitarbeitenden ausgeführt wurden.

Der Hauptvorteil von RPA liegt in der Effizienzsteigerung: Wiederkehrende Aufgaben übernimmt der Software-Roboter, sodass Mitarbeitende ihre Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten wie Planung oder Problemlösungen nutzen können. Zudem minimiert RPA menschliche Fehler bei Routinetätigkeiten, da der Roboter – einmal richtig programmiert – präzise und konstant arbeitet. Im Beschaffungsmanagement der NÖ Landesgesundheitsagentur wurde RPA erfolgreich pilotiert.

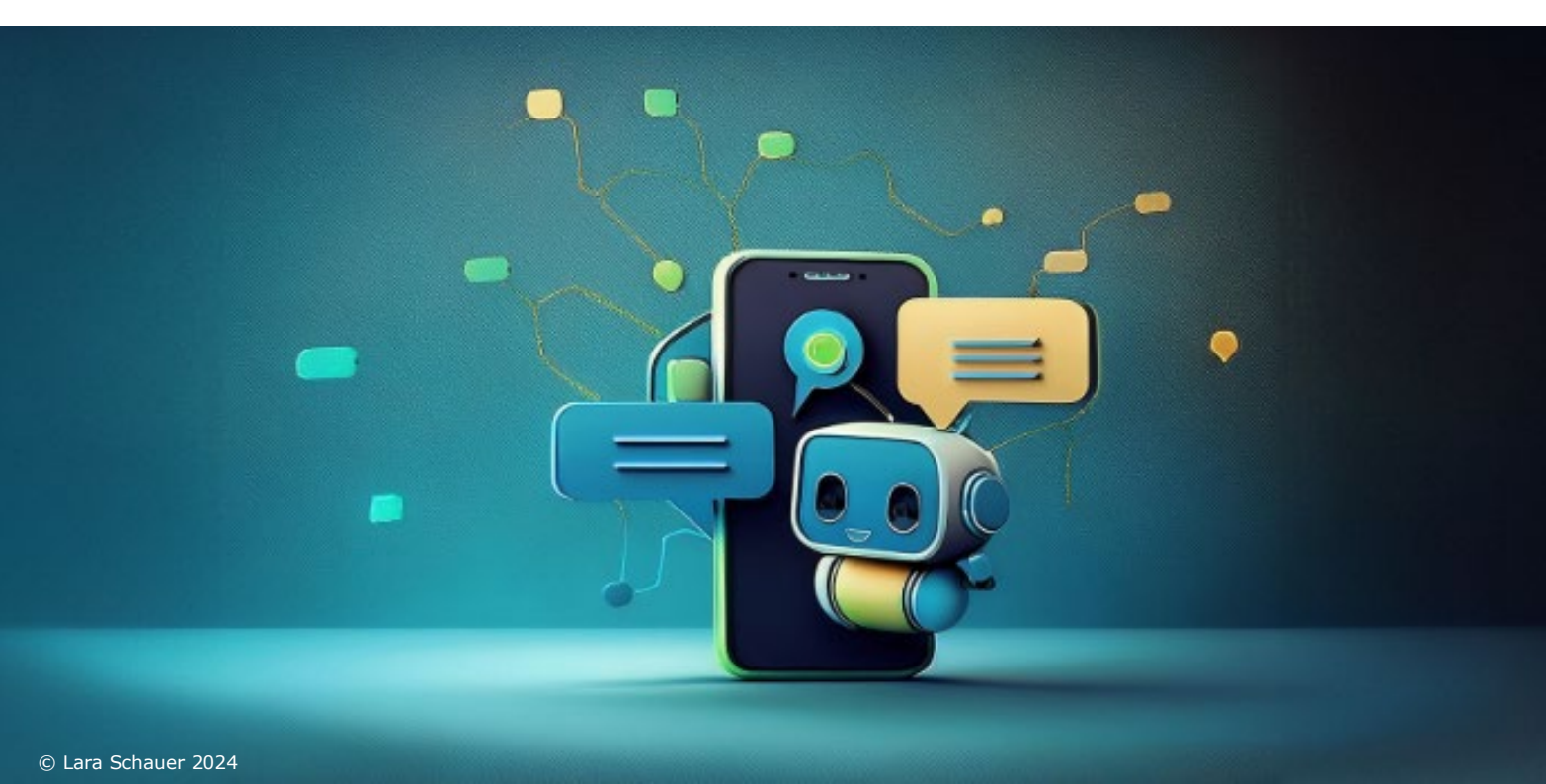
Erste Prozesse wurden bereits automatisiert, wodurch wertvolle Arbeitszeit der Mitarbeitenden eingespart wurde. Mit der dadurch gewonnenen Zeit untersucht das Projektteam nun weitere Einsatzmöglichkeiten für den Roboter, um zusätzliche Effizienzgewinne zu realisieren.



#### 2. METALL ZEIT – Umfassende Modernisierung & Digitalisierung eines 60-jährigen Familienbetriebs

Das Projekt hat zum Ziel, den traditionellen Familienbetrieb Krametz Metallbau durch Digitalisierung effizienter und wettbewerbsfähiger zu machen. Im Mittelpunkt steht die Weiterentwicklung des Unternehmens durch einen modernen digitalen Auftritt und innovative Lösungen. Ein innovativer Ansatz wurde durch die Neugestaltung des Geschäftsmodells umgesetzt: Gemeinsam mit dem Innovationservice TIP Niederösterreich wurde ein Konfigurator sowie ein Kundenportal entwickelt, das es ermöglicht, Metallprodukte einfach online zu gestalten und rund um die Uhr zu bestellen.

Die interne Projekt-Software wurde bereits erfolgreich erneuert, und das Kundenportal ist in Betrieb und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Der Konfigurator befindet sich in der Beta-Phase, mit einem großen Entwicklungsschritt für 2025. Dieses Projekt setzt neue Maßstäbe in der Handwerkerbranche und dient als Best Practice für die Digitalisierung.



© Lara Schauer 2024



### 3. Innovative Ansätze in der Hochwasserprognose: Pilotprojekt zur datengetriebenen Modellierung

Die Hochwasserprognosen der Abteilung Wasserwirtschaft basieren bislang auf prozessbasierten Niederschlag-Abfluss- und hydrodynamischen Modellen. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird nun untersucht, ob eine rein datengetriebene Berechnung eine praxistaugliche Alternative oder Ergänzung darstellen kann. Dabei wurden drei Pegelstellen analysiert, wobei der Fokus über klassische Hochwasservorhersagen hinaus auf das gesamte Abflussspektrum ausgeweitet wurde.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines „digitalen Zwillings“ eines Gewässers, der nicht nur für Hochwasserprognosen, sondern auch zur Qualitätssicherung im Routinebetrieb des Hydrographischen Dienstes eingesetzt werden kann. Die Studie, die von der Abteilung Wasserwirtschaft in Auftrag gegeben wurde, befindet sich kurz vor dem Abschluss. Das Hochwasserereignis im September 2024 wurde als zusätzliches Testszenario integriert. Im ersten Halbjahr 2025 soll das Modell in den operativen Betrieb überführt werden.



### 4. Effiziente Dokumentenanalyse: KI-gestützter Proof of Concept gestartet

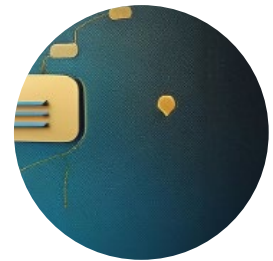
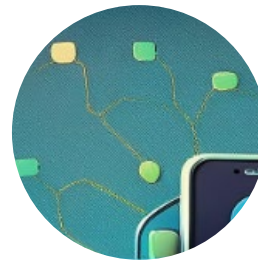
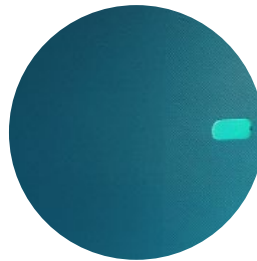
Im August 2024 startete die IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Unternehmen ein Pilotprojekt zur KI-gestützten Analyse geschützter Dokumente. Ziel des Projekts ist es, Verträge, Berichte und Gesetzestexte mithilfe eines generativen KI-Sprachmodells effizient zu vergleichen und auszuwerten – und das in einem sicheren Umfeld mit klar definierten Zugriffsrechten.

Durch die Nutzung dieser Technologie können Dokumente als separate Projekte bearbeitet werden, wobei der Zugriff nur für berechtigte Personen erfolgt. Dies verbessert sowohl die Effizienz als auch die Genauigkeit der Dokumentenverarbeitung. Das Tool wird auch in den Jahren 2024 und 2025 weiterhin genutzt, um die Digitalisierung und Optimierung von Verwaltungsprozessen nachhaltig voranzutreiben.

Stoßrichtung

**Digitale  
Lösungen**

**Handlungsfeld „Daten“**



## **5. Machbarkeitsstudie für die KI-gestützte Gutachtenerstellung**

Im Rahmen der zweiten Ausgabe des Innovationswettbewerbs zur Digitalisierung der Landesverwaltung, dem digi contest 2.0, hatten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landes Niederösterreich die Gelegenheit, ihre Ideen für innovative Projekte einzubringen. Ziel des Wettbewerbs war es, interne Prozesse effizienter und effektiver zu gestalten sowie den Bürgerinnen und Bürgern verbesserte Services anzubieten, darunter die Machbarkeitsstudie für die KI-gestützte Gutachtenerstellung. Für die Unterstützung der Erstellung raumordnungsfachlicher Gutachten wurde im vergangenen Jahr eine KI-Pilotanwendung geschaffen.

Ziel war die Automatisierung von repetitiven Routinetätigkeiten mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (z.B. Erstellung der Gutachtenstruktur, Formulierung des Sachverhalts) zur Unterstützung von Amtssachverständigen. Im Rahmen des Projekts konnten die technische und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft sowie Sicherheitsaspekte beleuchtet werden.

In die Umsetzung der Machbarkeitsstudie sind die Abteilungen Landesamtsdirektion, Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten, Bau- und Raumordnungsrecht, die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sowie die Landespersonalvertretung eingebunden, wobei erste Tests vielversprechend verliefen und unter anderem Empfehlungen für den Einsatz von KI in der Landesverwaltung hervorbringen werden. In einem nächsten Schritt werden weitere Nutzerinnen und Nutzer einen Zugang zur KI-Anwendung erhalten.

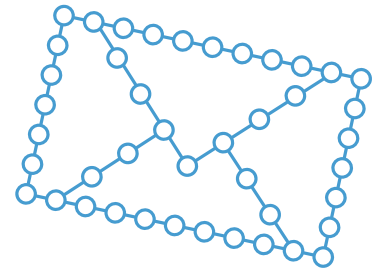


Stoßrichtung

**Digitale  
Lösungen**

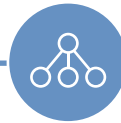
## Handlungsfeld „Digitalisierung in der Verwaltung“

Durch digitale Anwendungen vereinfacht die Verwaltung Prozesse, schafft Mehrwert und setzt regionale Impulse – insbesondere durch eine engere Zusammenarbeit mit den 573 Gemeinden.



### 1. KI in Langenlois: Effizienz in der Kommunikation

Die Gemeinde Langenlois im Kamptal setzt künstliche Intelligenz gezielt ein, um Arbeitsabläufe im Bereich Kommunikation zu optimieren. Mit LLM-Systemen (große Sprachmodelle wie ChatGPT) werden Texte klarer formuliert, teils verkürzt und grammatikalisch geprüft. Gleichzeitig unterstützen die Tools bei der Entwicklung kreativer Ideen für Social-Media-Inhalte. Langenlois zeigt, wie KI die Kommunikation moderner und effizienter machen kann.



### 2. Digitalisierung im Brandschutz: Einführung eines elektronischen Brandschutzbuches

Die Verwaltung und Durchführung von Brandschutzaufgaben im Landhaus und in den Bezirkshauptmannschaften wurde mit dem Aufbau eines elektronischen Brandschutzbuches weitgehend automatisiert. Ein wesentlicher Bestandteil des neuen Systems ist die QR-Code-Kennzeichnung aller Brandschutzobjekte wie Feuerlöscher oder Brandmelder. Durch das Scannen der Codes entfallen notwendige Eingaben vor Ort, was zukünftig die manuelle Übertragung von Daten erspart und für eine effiziente und fehlerfreie Dokumentation sorgt.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma Keßler (FAMOS), der Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement und der IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung. Die flächendeckende Einführung des Systems ist für das 1. Quartal 2025 geplant.



© Lara Schauer



### 3. Automatisierte Schadensdokumentation mit künstlicher Intelligenz

Das Projekt „InStand Digital“ befasst sich mit der Entwicklung einer KI-gestützten Lösung zur automatisierten Erkennung und Dokumentation von Schäden an Infrastrukturbauten. Ziel war im ersten Schritt, die Datenqualität und Datenquantität zu verbessern und die Entwicklung der Schäden über die Zeit nachzuverfolgen.

Eine mobile Applikation soll es ermöglichen, Schäden wie Risse, Abplatzungen, Korrosion usw. in Echtzeit zu identifizieren, zu beschreiben und zu quantifizieren. Die Innovation liegt in der Nutzung moderner KI-Algorithmen zur visuellen Analyse, die auf einer umfangreichen, diversifizierten Datenbasis trainiert wurden. Dadurch werden Effizienzgewinne und eine benutzerfreundliche Technologie kombiniert. Das Projekt wird von der Abteilung Brückenbau der Gruppe Straße betreut und befindet sich aktuell in der Pilotphase.



### 4. Künstliche Intelligenz in der Verwaltung: Chatbot-Assistent optimiert Beratung

Die IT-Abteilung der NÖ Landesverwaltung hat im Rahmen eines Pilotprojekts den Einsatz von künstlicher Intelligenz zur Unterstützung der Bürgerbüro-Hotline getestet, um die interne Beratung effizienter und benutzerfreundlicher zu gestalten und die Bediensteten durch eine intelligente Assistenzlösung zu entlasten.

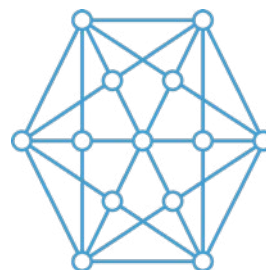
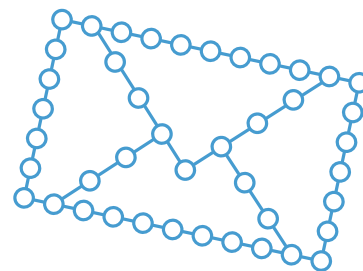
Der entwickelte Chatbot-Assistent wurde zunächst intern erprobt, um Arbeitsabläufe an der Hotline zu optimieren und die Beratungsqualität zu verbessern. In der nächsten Phase soll der Chatbot in weiteren Dienststellen getestet werden, um das Antwortverhalten und die Qualität der verwendeten Daten weiter zu optimieren.

Langfristig soll die Technologie als zusätzliches Informations- und Beratungstool für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Das Projekt setzt auf eine innovative Methode der Retrieval-Augmented Generation (RAG). Dabei wird ein Sprachmodell (LLM) mit einer umfassenden Wissensbasis aus internen und externen Quellen verknüpft, um präzise und kontextbezogene Antworten zu liefern.

Stoßrichtung

**Digitale  
Lösungen**

**Handlungsfeld  
„Digitalisierung in der Verwaltung“**



### 5. NÖ SAP – Digital Finance

Im Januar 2025 wurde die über 40 Jahre alte Buchhaltungssoftware in der NÖ Landesverwaltung durch das moderne System "SAP S/4HANA" ersetzt. Dieses System umfasst Finanzplanung, Budgetierung, Finanzbuchhaltung, Beschaffung und Geschäftspartnerverwaltung.

Die Einführung der neuen Software stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung einer digitalisierten und modernen Landesverwaltung dar. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf umfangreichen Übungen, Testungen und Verifizierungen verschiedener Geschäftsfälle, dem Demobetrieb und Produktivschulungen. Diese Phasen ermöglichten eine umfassende Erprobung der Abläufe und Funktionen, sodass die erfolgreiche Einführung des Systems in allen zentralen und vielen dezentralen Dienststellen der NÖ Landesverwaltung gewährleistet wurde.

In der nächsten Projektphase wird SAP auch in den Bezirkshauptmannschaften implementiert, was einen weiteren Schritt in Richtung der modernsten Landesverwaltung Österreichs bedeutet.



### 6. KIMA

KIMA bezeichnet ein weiteres Projekt, das der Innovationswettbewerb zur Digitalisierung der Landesverwaltung, dem digi contest 2.0, hervorgerufen hat. Ziel dieses Digitalisierungsprojektes war die automatische Ermittlung und Abrechnung von Mehrleistungsstunden in den NÖ Landeskindergärten im bereits bestehenden Kindergartenverwaltungsprogramm (noeKIGANet).

Durch dieses Projekt werden die von den Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen beantragten Mehrleistungsstunden – nach Genehmigung der Vorgesetzten – direkt in das Personalverrechnungssystem eingespielt und mit dem nächstmöglichen Gehalt ausbezahlt. Dadurch kann der Verwaltungsaufwand (seit September 2024) in den Dienststellen reduziert werden.

## 5. Digi-Kennzahlen

Es besteht eine  
**~99,9%**  
zeitliche Verfügbarkeit  
von Formularen der  
Landesverwaltung.

2024 konnten etwa **4.000**  
Unternehmensvertreterinnen und -vertreter  
mit innovativen Formaten wie Digitalks on Tour,  
Cybersicherheit on Tour, KI im Tourismus oder  
den Prompting-Workshops erreicht werden.

Über **19.500**  
Anträge auf Beihilfen zur Behebung von  
Hochwasserschäden wurden bis ins Frühjahr 2025  
von der Förderabwicklungsstelle erledigt und  
zur Anweisung gebracht.

Über **5.000**  
Schülerinnen und Schüler erkundeten  
im Science Lab im Haus der  
Digitalisierung spielerisch die Welt  
der Digitalisierung.

Über **1.600**  
Studienplätze an FHs und Unis mit  
Fokussierung auf Digitalisierung.

**30** Bildungsmaßnahmen  
aus dem Bildungsprogramm  
der NÖ Landesverwaltung  
fanden online statt,

**468** Personen nahmen  
an diesen Seminaren teil.

Neben vielen Präsenzveranstaltungen  
zur SAP-Einführung fanden auch

**330** Ausbildungskurse  
für SAP online statt,  
bei denen

**4.278** Personen geschult wurden.

**292.121** E-Termine  
wurden 2024 in der NÖ Landes-  
verwaltung vereinbart.

**650** Einsatzfahrzeuge  
im Straßendienst KI unterstützt  
koordinierbar.

Mehr als  
**26.500**  
Besucherinnen und  
Besucher tauchten in  
die Welt von „Mensch +  
Maschine“ und „SMART  
DATA + DU“ ein



[noe.gv.at/digireport](https://noe.gv.at/digireport)

digi report  
zum Downloaden.

# 6.

## Überblick 2025

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich verfolgt weiterhin das Ziel, moderne Technologien und digitale Lösungen gezielt für Wirtschaft, Bevölkerung und öffentliche Verwaltung nutzbar zu machen. Auch 2025 stehen konkrete Maßnahmen im Fokus, um Digitalisierung als Enabler für Innovation und Effizienz weiter voranzutreiben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI) in verschiedenen Bereichen. Mit den „digitalks on tour 2025“ werden Unternehmen dabei unterstützt, KI gezielt im Marketing- und Salesbereich einzusetzen. Neben aktuellen Trends und Innovationen stehen praxisnahe Anwendungsbeispiele im Mittelpunkt, die zeigen, wie KI zur Optimierung von Vertriebs- und Kommunikationsprozessen beitragen kann. Für die Bevölkerung wird die Digitale Kompetenzoffensive weiter ausgebaut. Die „Digital Überall Workshops“ bringen digitale Themen direkt in die Gemeinden und ermöglichen so eine niederschwellige und praxisnahe Wissensvermittlung.

**Der zweijährige Schwerpunkt „Digitale Gemeinde“ steht 2025 weiterhin im Fokus der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung.** Hier werden 2025 gleich mehrere Initiativen gestartet:

- **Die Broschüre „Digitale Delikatessen – Einfache Rezepte für eine moderne Gemeindeverwaltung“** vermittelt gezielt Wissen zur Digitalisierung der Gemeindeverwaltungen und zeigt bewährte Best Practices auf.
- Ein neues **Mentoringprogramm für Gemeinden** bietet individuelle Unterstützung durch Expertinnen und Experten, um auf spezifische Herausforderungen in der digitalen Transformation gezielt einzugehen.

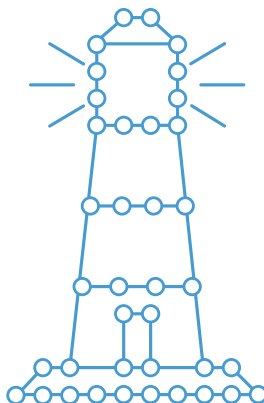
- Im Rahmen eines **Hackathons** bringen Studierende, IT-Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Gemeindeverwaltungen und andere ihr Know-how zusammen, um aktuelle Problemstellungen mit innovativen Lösungen zu adressieren.
- Zudem wird weiter daran gearbeitet, **Digitalisierungswissen** in die **Gemeindeverwaltungen** zu bringen, um die Modernisierung der Verwaltung aktiv zu gestalten und voranzutreiben.

Mit diesen Initiativen setzt Niederösterreich auch 2025 auf eine starke, praxisnahe Digitalisierungsstrategie, die Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden und Landesverwaltung gleichermaßen einbindet und unterstützt.

### Ausblick für die Landesverwaltung

Das Jahr 2024 markierte in der NÖ Landesverwaltung eine wichtige Entwicklungsphase, in der erste strategische Grundlagen für den KI-Einsatz gelegt und durch gezielte Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen eine solide Wissensbasis geschaffen wurde. Zahlreiche Pilotprojekte ermöglichten es, KI-Anwendungen in realen Verwaltungsszenarien zu erproben und wertvolle Erkenntnisse über deren Potenzial sowie deren Grenzen zu gewinnen.

Diese Erfahrungen bilden ein stabiles Fundament für die nächsten Schritte. Die NÖ Landesverwaltung wird diese Potenziale verantwortungsvoll nutzen um auch weiterhin als moderne, innovative, bürgernahe und zukunftsorientierte Organisation den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zur Seite zu stehen.



#### IMPRESSUM

Herausgeber: **Land Niederösterreich**

Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Landhausplatz 1, Haus 14, 3109 St. Pölten

Telefon +43 (0)2742/9005-16116

[post.wst3@noel.gv.at](mailto:post.wst3@noel.gv.at),

[www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)

Redaktion: Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie.

Gestaltung: [doppelpaula.at](http://doppelpaula.at); Lektorat: [online-lektorat.at](http://online-lektorat.at) – Sprachdienstleistungen

Druck: Amt der NÖ Landesregierung, Landesamtsdirektion,

Abteilung Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Amtsdruckerei

Coverfoto: Michael Liebert; Stand: Dezember 2025

#### **Land Niederösterreich**

Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Landhausplatz 1, Haus 14

3109 St. Pölten

Telefon +43 (0)2742/9005-16116

[post.wst3@noel.gv.at](mailto:post.wst3@noel.gv.at)

[www.noel.gv.at](http://www.noel.gv.at)